

Wir verabschieden uns traurig von unserem langjährigen Klubmitglied
und Träger des Bundesverdienstkreuzes

Prof. Dr. Wolfgang Riesenkönig

der am 6.11.2020 im Alter von 94 Jahren verstorben ist.

Erstmals trat Wolfgang 1951 nach der Rückkehr aus russischer Kriegsgefangenschaft in unseren Klub ein. Zu seinen zahlreichen Wanderfahrten oder auch den legendären Fisch- und Gänseruderfahrten nach Porz gibt es viele kurzweilige Anekdoten, die durch die Klubmitglieder lebendig gehalten und immer wieder erzählt werden. Im Klub lernte Wolfgang auch seine spätere Ehefrau Gisela kennen.

Sein Beruf als Informatiker führte ihn 1961 für viele Jahre nach Südamerika. Chile wurde zur zweiten Heimat der Familie und trug ihm unter seinen Freunden den Spitznamen „Reisekönig“ ein. Das Bundesverdienstkreuz erhielt er 2004 unter anderem dafür, dass er sich unermüdlich für den partnerschaftlichen Austausch der HTW des Saarlandes mit verschiedenen Universitäten in Chile einsetzte. So sorgte er beispielweise Mitte der 90er Jahre zusammen mit dem damaligen Rektor der HTW, Prof. Dr. Groh dafür, dass an der HTW entbehrliche Rechner nach Chile gebracht und dort in der Lehre eingesetzt werden konnten.

Seine neue Heimat wurde das Saarland, auch wenn er dort der „kölsche Jung“ blieb. Aufgrund seiner bestehenden Freundschaften und Ruderleidenschaft trat er 1995 erneut bei der Germania ein und besuchte später, obwohl bereits hochbetagt, wann immer möglich, auch die Konzerte der „Musik im Klub“.

**Auf den sonnenklaren Tag, bricht die Finsternis hernieder.
Doch, was immer kommen mag, folgt der Nacht ein Morgen wieder.**

Wolfgang Riesenkönig

Es berührt uns sehr, dass die Familie sich für Worte auf seiner Traueranzeige entschieden hat, die von ihm selbst verfasst wurden und bestätigt auf der anderen Seite, welche eine ausgeprägte Persönlichkeit Wolfgang hatte.

Viele erinnern sich sicherlich, dass wir ihn beim diesjährigen Neujahrsempfang für seine Mitgliedschaft ehren durften. In diesem Zusammenhang hat er uns als Geschenk seine Memoiren geschickt, die auch Geschichten über seine jungen Jahre bei der Germania enthalten – und natürlich enthalten sie auch das von ihm so herrlich umgedichtete Gedicht vom „Erkönig auf dem Rhein“.

Er war ein feiner Kerl - wir werden ihn vermissen!
Seiner Familie sprechen wir unser tiefempfundenes Mitgefühl aus.

Im Namen aller Mitglieder
Der Vorstand des RTK Germania Köln e.V